









# Wiesbadener Nachrichten.

## Hochbetrieb am Faulbrunnen.

Der Faulbrunnen hat es zur Zeit nicht leicht. Wie jedes Jahr im Sommer, wenn die Sonnenhitze die Kehlen der Menschen schneller trocken werden läßt, erinnern sich auch diesmal die Wiesbadener ihres Faulbrunnens mit seinem durstlöschenden Wasser. Auf der Brunnenstiege herrscht ein formidables Kommen und Gehen. Schon früh am Morgen, kurz nach 6.30 Uhr, wenn das Brunnenrot geöffnet wird, erscheinen Arbeiter, die in großen Steintrüben das erschlaffende Holz für ihre Kameraden in den Betrieben holen und bis zur Schließung des Brunnens reist der Strom der Quellbesucher nicht für einen Augenblick ab. Männer und Frauen, Greise und Kinder holen die mitgebrachten Flaschen unter einer der drei Brunnenröhren, um dann das vollgefüllte Gefäß mit nach Hause zu nehmen, um es als allgemeiner Durstlöcher für die Familie Verwendung findet. Mancher einer kommt auch nur mit einem Becher an, dessen Inhalt er dann entweder in der Brunnenstiege leert, oder aber er füllt mit dem vollgefüllten Gefäß auf den Faulbrunnenpfad hinaus, um auf einer der Bänke das süße Wasser zu schlürfen.

Besonders am Abend, wenn die Temperatur sich leicht abgekühlt hat, ist es sich schon und so ist es wohl kaum verwunderlich, daß man gerade in den letzten Tagesstunden die meisten Leute mit ihrem Glaschen Faulbrunnenwasser in der Hand auf den Bänken beobachtet kann. In der Mehrzahl sind es ältere Leute, die hier ein Schwätzchen halten. Interessante Dinge gibt es da oft zu hören, so wenn zum Beispiel ein altes Großmütterchen erzählt, daß schon ihre Großmutter täglich zur Sommerzeit auf einer Bank hinter das Faulbrunnenwasser geschlürft habe.

## Es kann auf sie nicht verzichtet werden.

Erweiterte Möglichkeit der Beschäftigung über 65-Jähriger. — Erlaß des Reichsarbeitsministers für den öffentlichen Dienst.

Während nach der Allgemeinen Tarifordnung für den öffentlichen Dienst die Weiterbeschäftigung von Gefolgshilfsmitgliedern, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, nur unter bestimmten Voraussetzungen (§ 18 Absatz 2) erlaubt ist, hatte der Reichsarbeitsminister bereits die nachgeordneten Dienststellen ermächtigt, über Anträge von Gefolgshilfsmitgliedern auf Weiterbeschäftigung zu entscheiden. Im Hinblick auf den zur Zeit herrschenden Mangel an Arbeitskräften ermächtigt der Minister nunmehr in Erweiterung seiner bisherigen Bestimmungen die Gefolgshilfsführer bzw. Dienststellenleiter allgemein, ausnahmsweise tarifliche Angehörte und Lohnempfänger auch dann über das 65. Lebensjahr hinaus bis zu drei Jahren weiterbeschäftigen, wenn die Voraussetzungen des § 18 Absatz 2 nicht gegeben sind. Diese Weiterbeschäftigung darf jedoch nur erfolgen, wenn sie einem dienstlichen Bedürfnis entspricht und das Gefolgshilfsmitglied mit der Weiterbeschäftigung und dem Abschluß eines besonderen Dienstvertrages einverstanden und geistig und körperlich ausreichend rüstig ist. Die Dienstverträge sind für je ein Jahr abzuschließen. Da bei der Lage des Arbeitsmarktes, nur allein, den Mangel an geeigneten Angestellten auf die Mitarbeit von noch einflussfähigen Angestellten über 65 Jahre nicht allgemein verzichtet werden kann, ist der Minister damit einverstanden, daß in Ausnahmefällen, soweit geeignete Kräfte unter 65 Jahren nicht vorhanden sind, auch Bewerber über 65 Jahre — jedoch nicht über 67 Jahre — neu eingestellt und bis zur Vollendung des 68. Lebensjahres beschäftigt werden, sofern sie körperlich und geistig ausreichend rüstig sind und nach ihrer früheren Tätigkeit für die in Aussicht genommene Beschäftigung durchaus geeignet erschienen. Beamte, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, aber noch noch leistungsfähig sind, können gegebenenfalls als Angestellte oder Lohnempfänger bis zur Vollendung des 68. Lebensjahres weiterbeschäftigt werden, sofern hierzu ein dienstliches Bedürfnis besteht.

## Auf leichtsinnigen Umgang mit Feuer steht Gefängnis!

Wichtige Bestimmungen für Fahren ins Grüne.

Die einschneidende Hitzeperiode hat leider schon wieder Feuer- und Moorbrände von gewaltigen Ausmaßen im Gefolge gehabt, bei denen beträchtliche Werte an Rauch der

## Etwas über Blumen.

Von Werner Deubel.

Dieser Tage habe ich wieder Linns gelesen und bin über diesen außerordentlichen Menschen erstirbt. Ich hab' unendlich viel von ihm gelernt, nur nicht Botanik. Goethe.

Blumen? — Der erwachsene Mann visiert darauf mit einem halb verlegenen, halb dümmlichen „Je nun!“ zu antworten, das sei eine Sache der Frauen und Kinder — wie, aber doch der Erwachsenen? Nun dann der Salzwasser aber der Gärtnere — natürlich — der botanischen Wissenschaft.

Es gibt Menschen, die angelichts eines überaus schön auftauchenden Gesichtes eines treibenden Blütenbechers, einer abendlichen Dämmerstimmung ausruhen: „Wie gemalt!“ oder „Wie auf dem Theater!“ Kormische Gedankenbilder aus der fiktionalen, ja paratiblen Welt menschlicher Bildungen und Ausdrucksformen drängen sich lautlos vor und fallen es gar nicht mehr dazu kommen was wir etwas erleben nennen. Was das Wort „Blumen“ im tiefsten bedeutet — dessen lärmloses Dasein vor ihm ist nicht mehr, dem es nur etwas sagt in Verbindung mit menschlichen „Wesen“, dem nur Blumenblüten erzählen, darin man sie faßt, Gläser und Vasen, darin man sie liebt, Gärtnereien, wo man die Geduldigen zu Rekordleistungen dröhrt oder Applaus Fremden in den Brutmalen der Treibhäuser eine künstliche Heimat vorstallt.

Nur die verachteten Naturkinder, die wildwachsenden Blumen, bewahren das tiefe Geheimnis ihres Symbols: dies leuchtende bunte Gemmele, das stierlich, alte oder bezaubert, Karze oder geliebte Gelsenöl an Blütenhängen und Waldwiesen, Sämpfen und Gärten. Kein Götter, der sie noch lehren will, kein Vater, der sie nicht lehren will. Aber sie aber, wer führt sie, wem dienen sie? Unmittelbar aus dem dunklen Loch der Großen Mutter brechen sie auf, aus der Fülle, mit den Jahreszeiten wiederkehrenden Blüten ihrer Krone. Blumen der bunten kommen Ziele, daraus sie zur Sonne blüht, in den Blüten

## Fröhliches Volksfest mit „Kraft durch Freude“.

Jeder Wiesbadener nimmt teil.

Der 1. Kreistag der NSDAP Wiesbaden wird sich zu einem Fest der Gemeinschaft gehalten, an dem jeder Wiesbadener Anteil nehmen soll und wird. So hat die Kreisleitung die Wiesbadener mit dem NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die schon in so vielen Fällen ihre Erleuchtung in den Dienst der Feierabendgestaltung, der Freude und Erholung der Wiesbadener Einwohnerhaft gestellt hat, auch an diesem Kreistag die Aufgabe übernommen, das Volksfest und das Sportfest zu gestalten. Über das letztere berichten wir am Schluß dieser Ausführungen. Hier soll die Rede sein von dem großen Volksfest, das bereits am Freitag nachmittag seinen Anfang nehmen wird. Auf dem Gelände an der Kaiserstraße, das sich an das Neue Museum anschließt, wird von Freitag bis Sonntag ein fröhliches Treiben herrschen. Für Vergnügungsmöglichkeiten aller Art ist bestens gesorgt. Wir werden dort vorfinden: Schießbänke, Karussells, eine Schiffschaukel und allerlei sonstige Einrichtungen, wie wir sie dem Andenkenrat kennen und wie sie alt und jung gerne benutzen, um sich Freude zu verschaffen. Es ist natürlich selbstverständlich, daß auch getanzt werden wird. Zwei Musikkapellen — eine davon im Freien und eine in dem großen Saal — werden aufspielen, um den Tanzfreudigen unter den Besuchern Gelegenheit zu geben, sich im Tande zu drehen. Am Freitag- und Samstagnachmittag wird man bis in die späten Nachstunden hinein Vergnügen auf diesem Volksfest haben, das am Sonntagnachmittag ab 16 Uhr seinen Abschluß finden wird. Hier wird es in den Nachmittagsstunden des Sonntags vor allem auch die Jugend sein, die sich bei allerlei fröhlichen Spielen austoben kann. Schachspielen, Kartoschlaufen, Blindfuß und wie all die kindlichen Spiele heißen, werden hier von der Jugend aktiv geübt werden können, so daß es wohl kaum Eltern in Wiesbaden geben wird, die ihren Sprößlingen den Wunsch ausschlagen werden, wenn sie darum bitten, zum Volksfest an der Kaiserstraße mitgenommen zu werden.

Während sich am Sonntag die einen auf dem Volksfest vergnügen, werden die anderen auf den gegenüberliegenden Sportplatz der Reichsbahn eilen, um hier junge der spanischen Sportwettkämpfe zu sehen. Diese sportlichen Veranstaltungen beginnen am Sonntag um 17 Uhr. Es wird dort zu sehen sein: Laufspiele von SDAP und NS, Seilspringen der Jungmädler, Turnspiele des

Flammen gemorchen sind. Eine große Zahl dieser Brandkatastrophen entsteht nachweislich immer wieder dadurch, daß Ausflüßer beim Rauchen und Umgang mit Feuer es an der erforderlichen Sorgfalt fehlen ließen.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei bringt deshalb in einem Rundschreiben die zur Verhütung und Bekämpfung von Wald- und Heidebränden erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zusammenfassend in Erinnerung. Diese Bestimmungen geben jeden Volksgenossen an, der bei seinen Wanderungen und Ausflügen Wald, Heide oder Moorflächen berührt. Ihr Nichtbeachten hat hohe Geldstrafen, sogar Gefängnisstrafen zur Folge.

Der Wald, Heide- oder Moorflächen durch verbotenes Rauchen oder Anzünden von Feuer, oder in sonstiger Weise in Brandgerath bringt, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten und mit Geldstrafe bis mit einer dieser Strafen bestraft. Strafbar macht sich jeder, der in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Wald oder auf Moors- und Heideflächen oder in gefährlicher Nähe ohne Erlaubnis des Grundeigentümers Feuer anzündet, bzw. das mit Erlaubnis angezündete Feuer auszuüben unterläßt.

Jeder Volksgenosse ist berechtigt, je sogar verpflichtet, zur Verhütung und Beseitigung von Wald- und Heidebränden einzugreifen und Hilfe zu leisten. Wird jemand auf frischer Tat betroffen, so ist, wenn seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn festzunehmen und der nächsten polizeilichen Dienststelle zu übergeben. Ferner ist jeder, der den Ausbruch eines Schadenfeuers bemerkt, zur Meldung an die nächste Polizei- oder Feuerwehrdienststelle verpflichtet. Personen, die dieser Pflicht nachlässig nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 100 RM bestraft.

Abund des Himmels; und jede ihrer kleinen Flammen ist ein Gebet und ein ständiger Dank an das goldene Licht. Diese unzahlbaren Wüstungen und Hargenflächen, die Sonnenbecken und Sonnenwälder, die brennende, seltsame, glühende und holende, die Primel, Akelei, Leuchtblau, Schamfarn, Gaudelinde, Stiermücke, die Gelbblau, Wiede, Mittel, Berberis, Gerste, Wintergrün, Salbei, Kohlrabi, Rudolfsblume, Honigtau, Eranthis, Eranthis, Winterlieb, Kornblume, Johanniskraut, Waldmeister, Klee — sie reden von einer Erde und der Welt; denn die Große Mutter erdreich ist in einer eigenen Gestalt.

Sie verbrist sich in tausend Namen und ist immer dieselbe. Sie schenkt alles auf Individualität angesetzt zu haben und macht sich nichts aus Individuen; sie baut immer und zerstört immer, und ihre Überflut ist unausgänglich.

Sie lebt in lauter Kindern. Jedes ihrer Werke hat ein eigenes Wesen, jedes ihr Kind, jedes ein freies, das ein Gebot und doch macht alles es aus. Es liebt ein Schauspiel, ob es sich selbst liebt, willens wir nicht, und doch liebt sie's für uns, die wir in der Erde leben.

Es ist ein ewiges Leben. Werden und Werden in ihr, und doch wird sie nicht weiter. Sie ist fest. Der Trist ist gemein, ihre Ausnahmen selten, ihre Gesetze unanwendbar.

Die Menschen sind alle in ihr und sie in allen. Mit allen treibt sie ein fröhliches Spiel und freut sich, je mehr man ihr abgewinnt. Wer ihr zuwider steht, den bröckelt sie wie ein Kind an ihr Herz. Keinem ist sie überrollt, aber sie hat Liebende, an die sie nie verläßt.

Indem wir Blumen betrachten, fallen uns diese religiösen deutschen Sätze aus Goethes Prologomena an die Natur ein. „Scherz“ lautet die erste Zeile, die führt an der Thron der Großen Mutter, vors Angesicht der Erde. Sie sind voll Ehrfurcht und Vergnügen. Sie treffen das übernatürliche Leben der Natur und lehren uns fühlen, daß auch wir eine Kinder sind, Ehrfurcht und Vergnügen — was anderes wäre denn eine Religion?

Vor mir liegt ein kleines Bilderbuch. „Wilde Blumen der deutschen Flora“. Es birgt hundert meisterliche Naturaufnahmen und ist ein rechter Führer zu den hübschen Wundern, die man bei jeder Erleuchtung des deutschen Waldes lernen, das Schöne zu sehen, und alsbald wird das Schöne anlangen, seine unerschöpflichen Schätze an Formen

Jungvolles, motorportliche Vorführungen der Motor-HJ, ein Auschnitt aus einer Reiterstunde des SA-Reiterturnes 1/150, mehrportliche Vorführungen der SA-Standarte 80, Zugspringen der Kreistriebe des NSKK, Gemeinschaftsführungen des Reichsarbeitsdienstes, Vorführungen von Einheiten des NSKK, 87. Anstalt des Fliegerhorstes, Reiterturnen der Kreistriebe des NSKK und ein Handballspiel Wiesbaden — Biedrich.

Ein Wikturier der Betriebsportgemeinschaften.

Anläßlich des Kreistages widelt das Rdt. Sportamt am Samstag, 10. Juni, ab 16 Uhr, auf dem Reichsbahnpark in der Kaiserstraße ein Wikturier mit je 4 Fußball- und 4 Handballmannschaften ab. Die Unterlegenen aus den ersten Mannschaften werden jeweils aus und die Sieger bestreiten die Endspiele. In der Reihenfolge wechseln interessante Fußball- und Handballspiele, so daß alle Zuschauer auf ihre Rechnung kommen werden, insbesondere, da sich in allen Mannschaften sehr gute Spieler befinden.

Teilnehmer: Fußball: NSG, Stadtverwaltung Wiesbaden; NSG, Kalle u. Co., Wiesbaden-Biedrich; NSG, Maschinenfabrik AG, Dörmgen; NSG, Luftgau XII.

Handball: NSG, Landeshaus Wiesbaden; NSG, Dr. Kurt Albert, Amöneburg; NSG, Luftgau XII; NSG, Kalle u. Co., Wiesbaden-Biedrich.

Die Spielzeit beträgt 2mal 20 Minuten für Fußball und 2mal 15 Minuten für Handball. Eintritt wird nicht erhoben, um allen Besuchern des Volksfestes den Besuch dieser Spiele zu ermöglichen.

Auch Rdt. Muttergruppe tritt an.

Am Sonntagabend zwischen 18 und 20 Uhr zeigt die Frauenmuttergruppe des Kreises Wiesbaden unter Leitung von Frau Lint auf dem Tanzpodium des Bliers am Reichsbahnpark in der Kaiserstraße eine Gruppe von 20 jungen Mädeln der hiesigen Betriebsportgemeinschaften. Zur Vorführung gelangen Tänze und Reislübungen.

Eine vielseitige und abwechslungsreiche Schau, die jedem, auch dem nicht gerade aktiven Sportler manche Freude bringt. So ist denn zu erwarten, daß an diesen Veranstaltungen ganz Wiesbaden Anteil nehmen wird.

## SA. Groß-Wiesbadens.

Der Führer der SA-Standarte 80 gibt bekannt: Der Sturmdienst am Freitag, 8. Juni 1939, fällt aus. Dafür um 20.30 Uhr Auftreten der gesamten SA. Groß-Wiesbadens auf dem Reichsbahnparkplatz. Eine Kronprinz- und Kaisertruppe, einschließlich der Weiskampmannschaften und Einzelschüler für die Brigade-Wettkämpfe am 11. Juni 1939 in Mainz. Die Wehrmannschaft des Sturmes 12/89 steht am 8. Juni 1939 um 20.30 Uhr in Wiesbaden-Biedrich auf dem Herf-Wesfel-Platz.

Der Führer der Standarte 80, geg. F. e. g. Obersturmabführer.

— Italienische Fußballer kurzweilig in Wiesbaden. Die vorjährige italienische Weltmeister Lazio Roma wird sich, wie wir bereits im Sportteil berichteten, demnächst auf eine Deutschlandreise begeben, und am 17. Juni in Karlsruhe bzw. am 18. Juni in Ludwigshafen spielen. Anlässlich werden die italienischen Gäste in Wiesbaden eintreffen, wo sie sich bis zum 24. Juni aufhalten werden, um sich von den Reiselipagen zu erholen und Ausflüge und ihre Umgebung kennenzulernen. Am Samstag, 24. Juni, treten sie dann zu dem großen Freundschaftsspiel gegen den Sportverein Wiesbaden an, eine Veranstaltung, die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ unterstützt wird. Am 25. Juni begeben sich dann die Italiener nach Kaiserslautern zum 1. JA.

und Schönheiten aufzukaufen, deren geringste noch die menschliche Phantasie belächelt. Jede Seite enthält die Naturgeschichte einer Blume, ihren deutschen und ihren botanischen Namen, die Angabe der Blütenfarbe und der Blütezeit. So wird man unausdrücklich immer wieder aus dem Buch heraus in die lebendige Wirklichkeit verweilen: man lernt, ohne es zu merken, und lernt nicht die Verortung in das Bild des mahligen.

Wenn der Kerker in einem einsamendenden Vorwort sagt: „Wissenschaftliches Vermögen ist aus, solange es den reinen Eigenen unterer Seele nicht trübt“ so gemahnt das an Döbberlins Satz: „Wer nicht an einer Blume riecht, der kennt sie nicht, und wer sie nicht, doch um daran zu lernen, kennt sie auch nicht.“ Und wir erinnern uns an Goethes leidenschaftliches Wort: „Das Pflanzenreich rath wieder einmal in meinem Gemüte, ich kann es nicht einen Augenblick loswerden. Wie lebhaft mit dem Buch der Natur wird, kann nicht mehr sein; mein Inneres ist immer noch mit mir, ich schreie, ich rufe, und meine tiefe Freude ist unaussprechlich. So viel Neues ich finde, es post alles und liebt sich an, weil ich kein Götter habe.“

Blumen sind wie Volkslieder, deren ein einziges mehr Leben, Schauer und Liebe hat als ein ganzer Konserzialvoll Familienlieder „Interpretationen“. Ja, die Blumenamen allein armen schon den ganzen Zauber naturverbundener Volksgesänge. Die Blumen werden symbolische Wesen, Gestalten aus ungeschriebenen Märchen. Da sind es nicht mehr Gemahle, die der Mensch nicht aber misachtet, ist aber als gütige Person, nur und es himmelstiehlend, Blumenwälder und Frauenstränge, Ritterhorn, Lärchenbusch, Frauenhauch und Rabenbraut, Leinwand, Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck und Tausendföhen.

Wie kommt es nur, daß das Verweilen vor diesen Bildern uns so sehr beruhigt, daß wir so glücklich werden vor einer Blume, noch ihr Friede den lebenden Geist beirregt und die Gemütskraft mischert in die Seele? (Döbberlin) Denn Glück ist nicht Geld und Jubel, Glück ist Kraft und Stille. — Wie kommt es nur? Hier in einer der tiefsten und tiefsten Geheimnisse. Und wieder man weiß es, denn man hat es in dem Buch, das man hundert Jahre in der Schule verdrängen hat: „Hier ist die Wichtigkeit! Hier ist Gott!“











## MS. „Wilhelm Gustloff“ Uho!

Reiseeindrücke von einer Norwegereise.

Von Willi Vempel.

(V.)

### Ein Tag an Bord.

Nachdem wir unter kläglichem, grobem und kaltem Nord-Motorwind in allen seinen Einzelheiten kennengelernt haben, Kapitän Heinrich Herrmann und Kapitänleutnant Walter Gatzmann ermöglichten uns einen Einblick in die sonst dem Publikum verbotenen Diensträume des Schiffes, so haben die männlichen Urlauber die Kommandobrücke und die Wachstube mit der weissen, die ihnen besser liegenden Kabinen- und Vorratsräume — wollen wir es wagen, wie sich das Leben an Bord gestaltet. Vorkübeln mit der Besatzung, wobei der freundliche Steward mit der süßesten Promenade sein fröhliches Gesicht des Lebens „erschaffen“ läßt. Schnell ist alles auf den Beinen, denn bereits 10 Minuten später ist Frühlingsluft auf dem See, man macht seinen Platz und folgt dem Kommando des Kommandanten. Und wer nicht selbst persönlich mitmacht, der kann zu und froh sein, so leben wir in der Welt, das den an sich schon vorhandenen Anreiz zum Frühlingsurlaub erhöht. Überaus tritt bei jeder Wahlzeit wieder der aus diesem Grunde sehr beliebte Trompeter in Aktion, der die eine Führung mit „Wach! Kameraden, auf! Wer, auf! Wer, die andere mit „Leben wir, so leben wir“ in die Gesellschaft beordert. Wacht für das Frühlingsfeiern der Bordbesatzung auf Schiffsplätzen. Unter Vorantritt der ausgesuchten Bordbesatzung lesen sich dann allmählich die frohen Reihen der Urlauber am Bord, man ist in Begleitung, einem Begrüßung, dem ich kein Urlauber entziehe, um ein leichtsinniges Lachen den morgendlichen „Seemanns“ beendet. Unschlüssig ist dann Promenade auf der Bordplatte. Das ist die stets wiederkehrende Angelegenheit, die aber doch allerlei andere Unterhaltungsmöglichkeiten erweitert wird. So hören wir gleich am ersten Tag einen Vortrag „Norwegen, Land und Leute“, der eine ausnehmende Einführung in die Nordlandschaft bedeutet. An einem anderen Tag führte uns Bordbesatzung nach der Brau in einen Vortrag „Aureus und quer durch unser Schiff“. Eine besonders fröhliche Stunde war dann die „Hochseefahrt 1939“ auf dem Seemanns mit allerlei munteren Bordspielen, wobei den Siegern kleine Preise winkten. Die Begeisterung war hier sowohl bei Weitem wie sonst, denn hier tanzte und die Zuschauer hatten nichts zu lachen.

Das war an den Vormittagen, Einzelheiten in das Tagesprogramm war die „Allgemeine Seefahrt“ von 13.30—15.30 Uhr, die Urlauber auch nicht hatten, denn es gab ein Programm, das uns sehr genoss. Unterhaltung. So fiel an zwei Nachmittagen und Abenden in der Reihenhalle der Kabinen-Wohn „Kauter Augen“. An zwei Tagen gab es unterhaltende musikalische Abende des Bordorchesters unter Leitung von Kapellmeister G. W. Borchert, der eine betriebl. Musikalische Kapelle leitete, der andere „Wir spielen Will Weitel“. An beiden Abenden hatte wieder dort Braun die Anlage und seine Urlauberinnen an den Kompositionen, was es manchmal lustig machte, einmalig haben die Schönenheit der Musik besser verstehen zu können. Für literarische Lesungen gab es in der „Küche“ eine Dichterkunde, bei der der junge Dichter Max Wagner aus seinem Roman „Verlorenes Land“ eine Reihe von Bruchstücken vorlas, die er kennen liebt, das Wort im Raum vorgetragen hat, der mit immer mehr Begeisterung und Schall seinen Namen wieder auszusprechen wußte. Ein schöner Abend für die

\* Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. 31. 5. und 3./4. 6. 1939.

Zuhörer im fernen Norden, auf hoher See, der Dichter als Kamerad unter Kameraden.

Freudigen Beifall bei den Urläufern fanden auch die Darbietungen der S. S. Mundstüchler, die in der ersten Stunde in der Musikhalle „Singt und lacht mit uns“ vorstellten und in weiterer Zeit die Verbindung zwischen Zuhörern und Musikanten so fest geknüpft hatte, daß bald nur noch gemeinsam gelacht wurde. Die Musik und Lieder führten dann auch auf dem höchsten Gipfel des Frühlings durch, haben dann nochmals eine fröhliche Stunde „Lebender Mitternacht“ in der Musikhalle und verabschiedeten sich mit einer Folge „Ernt und Beir“.

Aus dem reichhaltigen Programm können die Leser ersehen, daß für den Schiffsurlaub jedes Urläufers etwas Besonderes geboten wurde. Natürlich kam auch der Tanz zu seinem Recht, der nach dem Abendprogramm bis zur allgemeinen Seefahrt am 24. Uhr in den verbleibenden Sälen, beim Klang großer Tanzorchester oder kleiner Schrammelmusik fröhliche Stunden verlebte. In einem Abend gab es sogar ein großes Konzert mit dem Titel „Unter den Felsen“, wobei der Komponist und Regisseur an Bord waren, dann dürfte über die Stimmung an diesem Abend nichts besonderes zu vermelden sein.

### Schluß beim „Märchenrührer“.

Wir nannten in den vorhergehenden Zeilen den Namen Kapitän Braun. Er ist wohl der vollständigste Vertreter der MS. Reiseleitung an Bord. Denn in keiner Eigenschaft als Bordbesatzung steht er seit dem ganzen Tag über in Verbindung mit seinen Urlauberkameraden. Es gibt auf einer solchen Fahrt allerlei mitteilungs- und die MS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ steht ihre Aufgabe nicht damit erfüllt, daß sie den Kameraden und Kameraden nur eine Gefährt ermöglicht, nein, sie will sie darüber hinaus mit den Schönheiten der Natur bekannt machen und dazu gehört nun einmal ein Mann, der alles das, was an Bord über die Fahrt noch geht, erläutert. Und das ist eben die Aufgabe des Bordbesatzungsführers Kapitän Braun, der von seinen Kameraden „Märchenrührer“ genannt wird. Wir hatten schon das ein vollständiges geworden ist, und wer viele Jahre lang den „Wiesbadener Tagblatt“ mitgemacht hat, der wird in Erinnerung an die schön verlebten Stunden auch des Mannes denken, der uns so viel erzählt hat, das, was wir haben, der uns klar macht, was man unter „Kraft durch Freude“ — das muß man als Seefahrer doch wissen — versteht, der uns über Land und See in Norwegen zu erhellenden Aufschluß gibt, der die musikalischen Abende anleitet, die Bordbesatzung, kurz gesagt, der Mann war und ist, der die Schönheiten der Fahrt noch weiter heizt. Dabei ist er mit einem sehr behaglichen Humor ausgestattet, das alles seine Anlage schon anzuzeigen, denn es mußte jeder genau, man lernte etwas Neues und hatte auch etwas zu lachen. Wir haben ihn in seiner behaglichen Kabine aufgesucht und trotz seiner großen Beamtenstellung im Tagesdienst hatte er für uns ein kurzes Plauderchen über die Fahrt. Dabei mußten wir erkennen, daß seine Arbeit sehr leicht und angenehm ist auch den Urläufern sehr erhellend, man doch einen ganzen Kerl verlangt, der sich mit Regelmäßigkeit dieser Aufgabe widmen muß, der auch schon in für alles Schöne und der auch die Reibungen haben muß, die jeweils in die landwirtschaftlichen Beziehungen der Urlauber einzufließen. Heute sind es Hellen-Kaiser und Rheinländer, morgen Berliner und Sächsen, und dann wieder Schwaben und Süddeutsche. Da heißt es schon ein wenig, der jeweiligen Landbesatzung gegenüberzutreten. Und das kann Kapitän Braun, der übrigens auch ein sehr guter Redner ist, sehr gut, hat er schon seit in der MS. tätig war und dann diesen schönen Posten als Bordbesatzungsführer der MS. Wilhelm Gustloff übernommen und zur Freude aller Urlauber Kameraden ausfüllt.

## 15 Häuser durch Feuer vernichtet.

Wiesbaden, 7. Juni. Durch ein Schiffsfeuer wurden 15 Häuser in dem Vorort Rorort Rottung vernichtet. In den Flammen kam ein Kind ums Leben. In einem Dorf im Kreis Rellun wurden sämtliche Gebäude bis auf zwei Wohnhäuser eingeäschert. Bei diesem Feuer erlitt eine 50-jährige Frau schwere Brandwunden, denen sie jetzt erliegt.

Ihr gewissenhafter Berater **Drogerie Minor**

Ecke Schwalbacher u. Mauriliusstraße, Fernruf 224 54

## Deutsche Mannschaften im Sternflug siegreich.

Rom, 6. Juni. Der mit dem ersten Weltkongress der Luftfahrtverbände verbundene Sternflug nach Rom endete mit einem großen Erfolg der deutschen Teilnehmer. Die von Weilerhausen geleitete Staffel (Dr. Keller, Zeigler, Grotz, Reichardt) trug mit über 8400 Kilometern und 42 000 Punkten einen ganz überlegenen Sieg davon und übertrug ihm damit den Titel des Duce. Den dritten Platz belegte Glatton ebenfalls auf Siebel (Dr. Kriebel, Böhl, Böhl) mit über 1500 Kilometern und 2000 Punkten, wodurch der U. S. den Titel des „Sopoli d'Italia“ gewann.

## 42 köpfige Schwindlerbande

schädigte belästigte Sparrer um sieben Millionen.

Brüssel, 7. Juni. In Brüssel wurde am Mittwoch ein großer Prozeß gegen eine Schwindlerbande abgeschlossen, die die belästigten Sparrer um sieben Millionen Franken betrogen hatte. Die 42 Mitglieder der Bande, die jahrelang ihre Umtriebe unter der Tarnung einer großangelegten nationalen Finanzgesellschaft getrieben hatten, wurden zu Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis zu fünf Jahren verurteilt. Der Chef der Bande, der als belästigter Sparrer, der belästigten Rationalbank ausgegeben, bekam darin, daß die kleinen Sparrer gefällige Anteilnahme an den belästigten Rationalbank verurteilt hatten. Als die Geschworenen eines Tages ihr Urteil auszusprechen, wurde festgestellt, daß von den sieben Millionen Franken nichts mehr vorhanden war.

*Jobin - Effig*

Erhung einer Hundertjährigen. Der Führer hat der Frau Theresia Steinbauer in Wiener Neustadt als Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugesandt.

Waldbrände in Schweden. Aus allen Teilen Schwedens, namentlich aus den nordwestlichen Gebieten des Landes, werden den Waldbrände gemeldet, die durch sturmartige Westwinde stark verbreitet werden. In einigen Stellen mußte Militär zur Bekämpfung eingesetzt werden. Allein in der Waldgegend bei Söllefors in Mittelschweden wurden bis jetzt mehrere hundert Morgen Wald vom Feuer zerstört.

Betroffene Folgen des Sars-Schmalers. Das Hochwasser der Sars und ihrer Nebenflüsse hat zwar nicht, doch immer noch viele Gebiete überflutet. Große Gänge bedroht die Verflutung der Schmalerschwaben. Die mangelnden Stellen verhindern vor allen Dingen, das Ausbreiten des Seuchens zu verhindern. Trotz aller Schutzmaßnahmen ist es zu zahlreichen Malaria-Erkrankungen in den Schmalerschwaben gekommen.

**EMOPINOL** Badesalz erfrischend und kräftigend  
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Kuba und die jüdischen Emigranten. Der Vorstoß des kubanischen Einwanderungsausschusses forderte eine scharfe Überprüfung aller in Kuba aufhaltenden jüdischen Emigranten. Man nimmt an, daß sich gegenwärtig mindestens 8000 Juden aus Deutschland dort befinden.

## Neues aus aller Welt.

### Fünf Wagen entgleist.

Eisenbahnunfall auf der Strecke Weimar—Gera.

Erfurt, 7. Juni. Nach einer Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Erfurt entgleiste am Mittwoch gegen 15 Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Gera fünf der Linie Weimar—Gera der lebende Wagen eines Personenzuges. Vier weitere Wagen wurden aus den Schienen gerissen. Nach etwa 100 Meter weiterer Fahrt fielen die fünf Wagen auf Seite. Vier Reisende wurden getötet und acht schwer verletzt. Von den letzteren sind in der Klinik zwei ihren Verletzungen erliegen. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt.

### Der Rußlandföhl von Potsdam hingerichtet.

Rein Vardon für Autolenkungen.

Berlin, 8. Juni. (Funfmeldung.) Heute früh ist der 30 Jahre alte Otto Wagner, der vom Sondergericht Berlin am 6. Juni 1938 wegen Tötens eines Autolenkers in Zeitschloß mit lebenslänglichem Zwang und lebenslänglichem Haft verurteilt worden war, hingerichtet worden. Wagner hat am Abend des 21. Mai 1938 eine Kraftföhl für eine Fahrt nach Saarman gemietet und unterwegs den Zeitschloß in der Nähe von Potsdam überfallen. Nach dem durch die Unfälle des Kraftföhlentführers gestellten Anklage wurde der Täter, konnte aber bereits wenige Tage nach Begehung des Verbrechens festgenommen und abgeführt werden. Unterhalb Tase nach dem Urteil erlachte die Verurteilung. Wie in allen gleichartigen Fällen hat auch in diesem Fall der Täter ein gewöhnliches Verbrechen mit dem Tode führen müssen. Autolenker und Kraftföhlentführer werden unermesslich ausgerottet und vernichtet. Die Verbrechen der Täter sind unter allen Umständen nicht zu erlösen.

### Wieder ein Zugunglück bei Warschau.

Ursache: Übermäßige Geschwindigkeit.

Warschau, 7. Juni. In dem Vorort Brulow bei Warschau entgleiste am Mittwoch der aus Kattowitz—Wien kommende Schnellzug. Bei der Katastrophe kamen sechs Personen ums Leben, während 16 erlitten Verletzungen erlitten. Ähnlich wie der Unfall der polnischen Dampfer, der vor kurzer Zeit in Danzig entgleiste, ist auch dieser Unfall ein übermäßige Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometern statt der vorgeschriebenen 50, mit der der Zug die Station Brulow durchfahren sollte, zurückzuführen.

### Brand in einem Warschauer Gefängnis

Warschau, 7. Juni. Warschau wurde am Mittwochabend von einem neuen Brandunglück heimgefallen. Das Feuer brach in dem größten Warschauer Gefängnis Mokotow aus. Es wurden mehrere Zellen eingeäschert, die den Brand, der seinen Ausgang von einer auf dem Gelände des Gefängnisses befindlichen Papierfabrik nahm, nach mehrfacher Arbeit löschen konnten. Über die Höhe des Schadens liegen noch keine Angaben vor.

### Er schlug dem Tod ein Schnippchen.

„Rudo Arnold“, der Glückspil des Meeres. — Die Schicksale eines Überlebenden der „Thetis“.

London, 8. Juni. „Rudo Arnold“ nennt man in ganz England den Obermalermeister E. Arnold, einen der vier Männer, die bei der grauenvollen Katastrophe des Interseebootes „Thetis“ mit dem Leben davonkamen. „Glücklicher Arnold“! Nicht nur diesmal sollte der Tod den Obermalermeister nicht haben. Sein ganzes Leben lang ist er ein Glückspil gewesen. Er ist ein Mann, der unter dem Motto „In jeder Minute gerettet“ steht. Er ist ein Mann, der das war alles, was er sagte, als man ihn, der dem halsbrechenen Tod der „Thetis“ entronnen, nach seinen Empfindungen frage.

Der Vater, der den gestirnten Sohn freudbetäubend in die Arme schloß — Arnolds Aussehen werden bei der Untersuchung, die die britische Admiralität angeordnet hat, eine gewichtige Rolle spielen — erklärte, daß William schon als Kind halb ein Dummkopf vom Bau des Lebens gewesen sei. Als er noch ein Baby war, eine kleine Wunde in seinem Arm, aber sie wurde ein Wunder, das er unverletzt zwischen den verfallenen Ästen. Später wurde er von einem lebenden Pferd umgerannt; als Sechsjähriger kletterte er aus dem zweiten Stockwerk des elterlichen Hauses — glücklich, weil er eine Wunde, die im Hals gelandet war, den sollte. Schließlich geriet er auf dem Seemann auch noch unter einen Autobus, und nur William, der vom Kopf des Knaben entfernt, kamen die schweren Räder zum Stillstand.

„Rudo Arnold“ ging gleich seinen beiden älteren Brüdern, „Rudo“ und „Rudo“, in der Marine. Er trat als junger Matrose in die Armee ein, aber er war ein Wunder, das er unverletzt zwischen den verfallenen Ästen. Später wurde er von einem lebenden Pferd umgerannt; als Sechsjähriger kletterte er aus dem zweiten Stockwerk des elterlichen Hauses — glücklich, weil er eine Wunde, die im Hals gelandet war, den sollte. Schließlich geriet er auf dem Seemann auch noch unter einen Autobus, und nur William, der vom Kopf des Knaben entfernt, kamen die schweren Räder zum Stillstand.

Seelenen durchaus sehr sehr grüßter Schimmer ist. In letzter Minute dem letzten Element entziehen werden. In den folgenden Jahren fiel „Rudo Arnold“ noch zwei weitere Male über Bord, und zwar sollte ihn einmal bei beständigem Seegang eine Sturzwelle nach dem ersten Torpedoboot. Wie durch ein Wunder fiel der Rettungsgriff, den man ihm warf, genau über seinen Kopf. Es hatten bei dem hässlichen Wetter noch nur wenig Ausflüßten bestanden, ihn zu retten.

Ein furchtbares Abenteuer war es auch, als im Hafen von Sines ein Kutter, in dem die Arnolds befanden, in eine Stille. Sturmbewegungen erlitten sie, als sie den Kutter flammten und ausbreiten. Die Rettungsflut, während drei ihrer Kameraden dabei den Tod fanden. Anlässlich eines Landurlaubes in Schöndorf wurde Arnold in eine Schlägerei verwickelt und erhielt von einem betrunkenen Malaien einen Schlag auf den Kopf. Er wurde in den Apparat nicht bestrafen können, einen „Schmann“. So befand sich Arnold unter den zwei ersten, die in die Wasserüberfläche kamen. Er ahnte nicht, daß seine zurückbleibenden Kameraden dem Tode geweiht waren.

Die letzten Jahre hat Arnold auf Unterseeboten Dienst. Als Obermalermeister wurde er auf die „Thetis“ kommandiert und machte die Unglücksfahrt mit, die zum tragischen Tod von 99 Seeleuten führte. Als man mit dem Tauchapparat die ersten Männer des verunglückten Schiffes nach oben beförderte, fand Arnold bei beiden im Hintergrund. Aber der Kapitän wollte ihn herbei. „Wir brauchen als Rettungsflut die ersten, die den Apparat nicht bestrafen können, einen „Schmann“. So befand sich Arnold unter den zwei ersten, die in die Wasserüberfläche kamen. Er ahnte nicht, daß seine zurückbleibenden Kameraden dem Tode geweiht waren.

**Sil - das Wäsche schonend bleicht** **Sil macht auch das Spülen leicht!**











# Hier spricht die Frau zur Frau

## Ratschläge kurz und bündig

Die Arbeit der Hausfrau steht heute ganz im Zeichen der bevorstehenden Sommerreise. Was die vielerlei Dinge, die sie zu überlegen hat, bevor sie die Haustür hinter sich abschließen kann! Da wollen wir ihr schnell einige kleine Ratschläge geben, denn trotz aller Sorgfalt wird meistens doch etwas vergessen. Wir wollen nicht von den Dingen sprechen, die sie mit auf die Reise nimmt, sondern von den verschiedenen Kleinigkeiten, die noch im Haushalt erledigt werden müssen.

### An Zimmerdösel und Zimmerpflanzen denken.

In den meisten Haushaltungen gibt es einen Annerkennung, der sich gern der Zimmerdösel und Zimmerpflanzen annimmt während der Abwesenheit der Hausfrau. Am besten ist es, wenn entweder dem Verwandten oder, wenn eine Freundin der Hausfrau diese Pflicht übernehmen will, dann dieser der Wohnungsschlüssel übergeben wird. Es ist selbstverständlich, daß die Hausfrau nur einen vertrauenswürdigen Menschen mit dieser Aufgabe betrauen wird; im übrigen raten wir dazu, auf jeden Fall des Silber- und sonstige Wertgegenstände zu verpacken. Es soll diese Wohnung durchaus kein Unkraut bedeuten, aber wie oft ist irgend ein Gegenstand zerlegt und wie schnell wird dann die eine oder andere Person bestraft. — In manchen Fällen werden Pflanzen und Bäume den verschiedenen Freunden und Bekannten zum Besuchen ins Haus gegeben. Außerdem gibt es Institute, die sich dieser Sache annehmen während der Abwesenheit des Wohnungsinhabers.

### Die Wäsche muss bestellt werden.

Kommt unsere Hausfrau mit ihrer Familie von der Sommerreise zurück, soll möglichst rasch die große Wäsche bestellt werden. Er hat sich allerlei schmutzige Wäsche angesammelt; auf Reisen bietet sich wenig Gelegenheit zum Waschen. Deshalb sollte die Hausfrau ihre Herren mit diesen Dingen versehen? Sie braucht eine Erholung genau so dringend wie der Hausherr oder wie die Kinder. Weil die Wäsche aber für verschiedene Familien die Wäsche bestellt, ist es empfehlenswert, noch vor der Abreise den Wäschebestellern mitzuteilen. Das erspart unnötigen Ärger und Zeitverschwendung.

### Dem Gismann Beiseid geben.

Sind in den Haushaltungen Kühlräume vorhanden, die mit Stücken gefüllt werden, muss dem Gismann entsprechend Beiseid gegeben werden, wenn er wieder zu erscheinen hat. Kommt kurz vor der Ankunft der Hausfrau eine Gastfrau in die Wohnung, könnte diese bereits dafür sorgen, daß am Tage zuvor das Eis gebracht wird. Wahrscheinlich wird von der Gastfrau oder dem Wirtin — wenn eine vorhanden ist — etwas eingebracht, damit die heimkehrende Familie nicht abends nicht vor leeren Tellern steht.

### Die Frühstücksbrötchen nicht vergessen!

Es ist eine richtige Nebenbedeutung — es ist selbstverständlich, daß der Kader die Brötchen seitig morgens kauft. Liebe Hausfrau, vergiss nicht, dem Bäcker Beiseid zu sagen, wenn du die Ware wieder zugekauft haben willst, denn er kann ja nicht wissen, wie lange du deine Kette ausdehnen willst.

### Noch ein letztes Überlegen.

Ja, liebe Hausfrau, es ist nicht immer nur die Zahnbürste, die friedlich auf dem Waschtisch schlummert, anstatt in

## Was essen wir?

Freitag, mittags: Kal. grün, Salsstoffeln, Gurkenjohat. — Abends: Vide Milch mit zerriebenen Schwarzbrot und Jod. Brot mit Streichmutter.  
Samstag, mittags: Cornetgarnie mit Fleischbällchen, Salsstoffeln. — Abends: Kartoffelfleisch mit Rührei, Quarkbrot, Tee.  
Sonntag, mittags: 1 Teller Fleischbrühe, Bratfische von Huhn und Junge mit Spargel und eoli. Fiklen Salsstoffeln, Glasbrotkumpst. — Abends: Brot, Sardellenbutter, verriebener Aufschnitt und Käse, Tomaten, Apfelsaft.  
Montag, mittags: Gänseleber, Kalbsbraten, Spargel, Kartoffeln, grüner Salat. — Abends: Gänseleberbrot, Quarkbrot mit Schnittlauch und Rührei, Radieschen.  
Dienstag, mittags: Rindfleischbrühe mit Nudeln, Grischmitteln mit Salz. — Abends: Rindfleischbrühe mit Rindfleisch, Butterbrot mit zerriebenen Eiern, Tee.  
Mittwoch, mittags: Kartoffelsuppe mit Obst. — Abends: Kartoffelsalat mit Würstchen oder frischer Bratmutter.  
Donnerstag, mittags: Fischsalat oder Rindfleisch, Kartoffeln, Gemüse, Salsstoffeln. — Abends: Rindfleischsalat, Brot, Butter, Aufschnitt, Tee.

den Koffer zu wandern — es werden noch manche andere, sehr wichtige Dinge vergessen in der großen Eile. Die Koffer schlüsselt! Ein kleines Schlüsselbrettchen aus Leder ist recht praktisch; darin werden sämtliche Koffer schlüsselt — dann ist jeder im Hotel oder an der Grenze — falls es ins Ausland geht — kein verzeihliches Suchen und Heroswerden erforderlich!  
D. A.

## Hausfrauen! Sammelt Altmateriel!

wie  
Alteisen - Metalle  
Lumpen - Papier  
Kaufe diese zu Höchstpreisen!  
**MARTIN GAUER**  
Helenenstraße 16 - Ruf 26832

## Möbel?

in solider Ausführung u.  
in allen Preislagen bei  
Schreinermeister  
**Dernbach**  
25 Helenenstraße 25  
Ehestandsdarlehen

## Die richtige Quelle für die Frau!

Spitzenstoffe, Kinderstoffe, Modewaren, Schuhe und Gürtel, Reiseverschlüsse, Futterstoffe und Kurzwaren preiswert und in bekannter großer Auswahl  
**K. Kopp Nachf.**  
Inhaber: W. Junginger  
Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacher Straße



## Eine ärgerliche Geldausgabe

die Heizungssache jedes Jahr.  
Aber dann wenigstens gute Kohle!

Ruf 2 87 87 Friedrichstr. 29  
**Deutsche Kohle Lenz & Co.**

Anthrazit  
Koks  
Kohlen  
Briketts  
Grudekoks  
Holz

## An- u. Verkauf

von  
gebr. Möbeln  
in großer Auswahl  
sowie Haushalts-  
gegenstände  
**Möbel-Klapper**  
nur Moritzstraße 3

## An- u. Verkauf von

Grundstücken  
Wohnungs-Nachweis  
**Willy Stern**  
Immobilien  
Theaterkollonnade 11, Ruf 27363

## Dicke Beine?

Krampfader?  
Hier helfen meine bekannten  
dünnen und porösen  
**Lasticflor-Gummistripes**  
Sanitätsheusch Weidinger  
Wilhelmstraße 16 - Tel. 22019

## Reizende

Trachtenjäckchen  
u. Pullover  
in großer Auswahl  
zu 4.90, 6.90, 7.90, 9.90 u. höher  
**E. WATZKE**  
Ecke: Faulbrunnenstr.  
Schwalbacher Str.

## Färberei Walkmühle

CHEMISCHE REINIGUNG  
Dauerwellen!  
Salon Degenhardt  
Luisenpl. 4

## Parfümerien

Seifen  
Toiletteartikel  
in allen Preislagen  
vom bekannten Fachgeschäft  
**Parfümerie Etak**  
Ruf 26203 Kirchgasse 11  
Große Auswahl

## Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

**Frickels Fischhallen**  
Filiale: Moritzstr. 28  
Filiale: Wörthstr. 24

## Das Glück

unserer Jugend  
ist das Glück  
unseres Volkes!  
Kämpft mit für  
die Zukunft!  
Werdet Mitglied  
der NSV!

## Optiker Theis

Ihr Brillenberater!  
Wiesbaden, Friedrichstr. 42  
(direkt neben Woolworth)  
Lieferant aller Kassen

## Aufpolstern

von Sitzmöbel, Betten  
und Betten  
**Möbus-Werkstätten**  
Tannusstraße 5 (Gartenhaus)  
Ruf 26286

## Bestecke

ab Fabrik  
10 g Silberauflage  
z. B. 72 Teile  
**105.- RM.**  
Bismarck Teilzahlung  
Grattatolag  
**A. Pasch & Co.**  
Sollingen 59

## Autotransporte

Lieferfahrern mit Planwagen und  
Kipper - Entladungen von Waggons  
usw. sowie Transport von Gütern aller  
Art innerhalb der Stadt sowie nach  
allen Plätzen innerhalb Deutschlands.

## Zander Langgasse 16

Tel. 23959 und 29048

## Die Aufgeborenen

vom Mittwoch, dem 7. Juni 1939.  
Friedrich Kaiser, Friedrich, Gungasse 29  
Gertrud Gertrud, Wiesbaden, Reilendstr. 4  
Johann Stiefens, Friedrich, Kathausstr. 84  
Korareide Bonner, Friedrich, Kathausstr. 84  
Karl Freund, Wiesbaden, Dranienstr. 58  
Walter Joppi, Wiesbaden, Wellenstr. 7  
Karl v. d. Heide, Wiesb., Gersdorff-Kaserne  
Anna Boes, Schierstein, Lindenstr. 20  
Johannes Dumer, Malus-Rückelsheim  
Margareta Starb, Wiesb., Rheingauer Str. 6  
Georg Schmitt, Wiesbaden, Karlsruh. 7  
Wera Derr, Wiesbaden, Adlerstr. 30  
Hermann Kurt, Rinnenben, Kreis Reiflingen  
Eveline Huber, Wiesbaden, Ralkmühlstr. 52

## Für die Bowle

### die guten ZILLI-Weine:

- 38er Niederwaulheimer - Ltrfl. 1.10
- Godramsteiner (Pfalz) - 1.20
- 37er Edenkob. Goldmorgen - 1.40
- Dieseldorfer Hartkopf - 1.50
- 38er Mittelheimer Stein - 1.60
- Geisenheimer Steinacker Fl. 1.40
- Rüdesheimer Kiesel - 1.45
- Erbacher Kränschen - 1.50
- 36er Schloß Reinhardtshaus - 1.50
- Erbacher Honigberg - 1.60

### Für heiße Tage:

Füßler Wasser, Orangade,  
Himbeer-Sirup, Apfelsin,  
Apfelsaft, Traubensaft

Obsteckl. Fl. 1.20 | Henckel-Silber-  
streich. Fl. 3.- | M.M. Blausiegel Fl. 3.-

Zum Ansetzen: Daubornen,  
Kornbranntwein, Jam-Rum-Vernein.

Sie werden gut bedient bei

**Zilli** Schierst. Str. 11  
Weltitzstraße 17  
Schwalb. Str. 9

Der Fachmann für gute Weine

## Sommersprossen

und andere Hauterkrankungen  
beseitigt die wirksame  
**Vitalis Bleich-Creme**  
Langezeit, Monnet u. anderen Ärzte haben  
Vitalis-Gesichtswasser. In größeren Apotheken,  
Drogerien u. Perf. Geschäften, Fachgeschäften,  
Kosmetik-Parf. Geschäften, Berlin, Lichtenhölz.

## Emil Hees

Volles Aroma

erzielen Sie mit Hees Tee-  
Mischungen, weil sie alle auf  
die Eigenart des Wiesbadener  
Wassers abgestimmt sind.

Hees Broken 500 g . . . 5.60

Hees Ind. Mischung . . . 5.60

Hees Ceylon orange pekoe . . . 7.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 9.20

mit Blüten. Aus den besten  
Gärten und Teegärten.  
guter, heil. Geschmack . . . 9.20

Hees Wiener Zopf . . . 35

Hees Karibad . . . 60

Hees Mahmahhuppen . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

Hees Karawanan-Mischung . . . 1.40

## Karl Gebhardt und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme und die schönen Kranz-  
und Blumensträußen beim Heimgang unserer  
Lieben Entschlafenen sagen wir hiermit  
allen unseren innigsten Dank.  
Besonderen Dank den Schwestern des  
Städt. Krankenhauses, sowie Herrn Pfarrer  
Dr. Dietrich für die tröstenden Worte.

Am Freitag, den 2. Juni verschied plötzlich und unerwartet  
mein lieber guter Mann, unser treustehender Vater, Schwieger-  
vater, Großvater, Schwager und Onkel

**Herr Philipp Ehrengard**

im Alter von 80 Jahren.

Wir danken Herrn Pfarrer Keller für die tröstlichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Ph. Ehrengard, geb. Glas**

Sedanstraße 5, 1

Wiesbaden, Nassau, Hamburg, den 2. Juni 1939.

Die Beerdigung fand auf Wunsch des Verstorbenen in  
aller Stille statt.

## VERLOREN

erhalten von uns kostenlos

Ein illustriertes Hausfrauenbuch

gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von Frau und Erstlings

**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**

Tagblatt-Haus

Einmalige Nägel

und fühlneraugen

sind schmerzhaftes Fußföbel u.

verlorenen sorgfältige Behand-

lung. Erstklassig ausgebil-

deten Spezialrührer berath-

und behandeln Sie richtig.

**Dr. Scholl's**

Fusspflege System

Dr. M. M. Scholl, ehem. Arzt, Wiesbaden

Fachinstitut Langgasse 42/44

Ruf 23239





## Für Sonne, Luft und Wasser

**Brusttuch**  
in Blütenmusterform, weiß mit entrück.  
bunten Mustern ..... 1.95

**Leinen-Shorts**  
mit Reißverschluß, in verschiedenen  
Ausführungen ..... 6.90

**Strand- und Luftanzüge**  
mit kurzer Hose, aus Kretonne,  
in hübschen farbigen Mustern ..... 4.50

**Herrn-Badehose**  
glatt gestrichelt, dunkelblau mit Schlaufen  
hierzu Sportgürtel aus Gummi - 40 Gr. 4.00

**Damen-Badeanzug** ..... 3.75  
einfarbig, glatt gestrichelt,  
Gr. 42

**Damen-Badeanzüge** ..... 7.75  
Markenfabrikate, in modischen Formen  
und Mustern ..... 14.50, 9.20

**Strandmäntel** ..... 9.75  
entzückende hellbunte gemusterte Stoffe  
12.75

**Bademäntel**  
für Damen und Herren in hübschen Ausführungen  
und verschiedenen Preislagen

**Strand- und Badeschuhe, Badehauben, Badetaschen in reicher Auswahl**

**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

### SIE FINDEN UNTER:

- |                     |                           |                               |
|---------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1 Stellungsangebots | 7 Immobilien-Verkäufe     | 13 Verpachtungen              |
| 2 Stellungsangebots | 8 Immobilien-Kaufverträge | 14 Pachtverträge              |
| 3 Verpachtungen     | 9 Verkäufe                | 15 Geschäftliche Empfehlungen |
| 4 Stellungsangebots | 10 Kaufverträge           | 16 Heiraten                   |
| 5 Wohnungsverträge  | 11 Unterleihen            | 17 Verschreibungen            |
| 6 Geldverkehr       | 12 Verleihen - Geldleihen |                               |

### 1 Stellenangebote

**Wichtige Personen**  
Berufungen  
Verheirateten  
bei Tausch u.  
Bros. gesucht.  
Schneider,  
Schillingstraße 16.

### 2 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 3 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 4 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 5 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 6 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 7 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### Fräulein

perle in Schreibmaschine, von  
Großhandlung in Dauerstellung  
loft gesucht. Angebote unter  
Nr. 118 an das Tagbl.-Büro.

### Bürofräulein

somit in Dauer-  
stellung gesucht.  
Vereinigte  
Krankensicherungs-A. G.  
Fhr. v. Massenbach  
Wiesbaden Langgasse 16

### Verkauf

für Papier und Schreibwaren  
**Papier-Had**  
Kleinstraße 41.  
Schriftliche Angebote erbeten.

### Friseur

Hotte Manufaktur, gesucht.  
**J. Sax**  
3 Weberstraße 2.

### Waldfräulein

1-2mal in der  
Woche gesucht.  
Wiesbadener  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Glück

in allen Haus-  
arbeiten, f. d. d.  
Wiesbadener  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Bügel- und

Waldfräulein  
od. Mädchen  
f. d. d. d.  
Wiesbadener  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Wir suchen

**tüchtige Näherin**  
für unser  
**Änderungs-Atelier**  
(wvl. nur halbe Tage)  
Bewerberinnen wollen sich vor-  
stellen bei

### KRÜGER & BRANDT

Wiesbaden, Kirchgasse 39-41

### 39. Mädchen

mit aut. Empf.  
3 x wöchentlich, v.  
vorm 8-12 Uhr  
loft gesucht.  
Waldfräulein.

### Unabh. Mädchen

od. junge Frau  
wird aufbauend,  
fach. lang. lang.  
über sel. d. d.  
Waldfräulein.

### Alleinmädchen

(f. d. d. d.)  
in all. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Erst- und

Zweitmädchen  
für d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Hausmädchen

mit aut. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Kraftfahrer

für d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 3 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 2 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 1 Stellenangebot

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### Geübte Werbekräfte

redigierender Herren u. Damen  
finden bei Berliner Groß-  
verlag als Bezieherwerber  
lohnende Beschäftigung bei  
sehr guten Bedingungen; nach  
Beurteilung Festanstellung.  
Persönliche Meldungen erbeten  
am Freitag, 9. Juni von 9 bis  
11 Uhr im Hotel Reichspost,  
Bahnhofstraße, bei  
Herrn Kuhnert.

### Stundenfrau

2-3 x wöchentlich,  
loft gesucht.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### Mädchen

loft gesucht.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 3 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 2 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 1 Stellenangebot

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 3 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 2 Stellenangebote

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 1 Stellenangebot

**Verkauf**  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.  
Tausch, f. d. d.

### 2-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 3-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 4-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 5-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 6-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 7-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 8-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 9-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 10-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 11-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 4 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 5 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 6 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 7 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 8 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 9 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 10 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 11 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 12 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 13 Mietgebot

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 3-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 4-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 5-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 6-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 7-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 8-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 9-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 10-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 11-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 12-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 2-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 3-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 4-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 5-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 6-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 7-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 8-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 9-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 10-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 11-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 3-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 4-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 5-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 6-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 7-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 8-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 9-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 10-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 11-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 12-Zim.-Wohn.

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 6 Geldverleiher

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 7 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 8 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 9 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 10 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 11 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 12 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 13 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 14 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 15 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 16 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 17 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.

### 18 Immobilien-Verkäufe

an d. d. d.  
Waldfräulein.  
Waldfräulein.















